

FREUD WIDER GOTT

»... die Stimme des Intellekts ist leise,
aber sie ruht nicht, ehe sie sich Gehör geschafft hat.«

Sigmund Freud (1927)

CHRISTFRIED TÖGEL

Freud wider Gott

oder

Die Stimme des Intellekts ist leise ...

TURIA + KANT

WIEN-BERLIN

Meinem verstorbenen Freund Manfred Wuketits gewidmet.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Bibliographic Information published by
Die Deutsche Nationalbibliothek

The Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the Internet at <http://dnb.ddb.de>.

ISBN 978-3-98514-114-2

© Verlag Turia + Kant, Wien 2024

Cover: Bettina Kubanek, Visuelle Gestaltung, Berlin

VERLAG TURIA + KANT

A-1020 Wien, Leopoldsgasse 14

Büro Berlin: D-10827 Berlin, Crellestraße 14

info@turia.at | www.turia.at

Inhalt

| | |
|--|----|
| VORBEMERKUNG | 9 |
| PROLOG: »... GLÄUBIGE VON DER UNIVERSITÄT AUSSCHLIESSEN« | 11 |
| 1. ZUR GENESE VON FREUDS RELIGIONS- KRITISCHER EINSTELLUNG | 15 |
| 1.1. Herkunft und Kindheit | 15 |
| 1.1.1. »... vom lieben Gott und von der Hölle erzählt« | 15 |
| 1.1.2. »Jud, herunter vom Trottoir« | 17 |
| 1.2. Gymnasial- und Studienjahre | 19 |
| 1.2.1. Alfred Brehms Illustrierte Naturgeschichte des Thierreiches | 19 |
| 1.2.2. Ludwig Börne | 21 |
| 1.2.3. Der »Leseverein der deutschen Studenten in Wien« | 26 |
| 1.2.4. Die Abstammung des Menschen und das »luftige Dasein Gottes« | 31 |
| 1.2.5. »Eine ganz besondere religiöse Wirkung auf die Unterleibsorgane« | 39 |

| | |
|--|----|
| 1.3. Verlobungszeit und Hochzeit | 42 |
| 1.3.1. Herkunft und Familie der Braut | 42 |
| 1.3.2. »Ich wurde von Anfang an ohne Religion erzogen«: John Stuart Mills Autobiographie | 46 |
| 1.3.3. Die Beerdigung von Nathan Weiss | 51 |
| 1.3.4. »Nach der Fleischspeise Käse«: Sabotage jüdischer Feiertage und Verletzung der koscheren Essensregeln | 53 |
| 1.4. Erste Ehejahre | 56 |
| 1.4.1. Kein Anzünden der Sabbatkerzen | 61 |
| 1.4.2. Keine Beschneidung der Söhne | 61 |
| 2. FREUDS RELIGIONSKRITISCHE SCHRIFTEN | 65 |
| 2.1. Religion als »universelle Zwangsneurose« (1907) | 65 |
| 2.2. Der »letzte Grund der Religionen«: Die infantile Hilflosigkeit (1910) | 67 |
| 2.3. Magie und »Allmacht der Gedanken« (1913) | 69 |
| 2.4. Sophokles und Euripides: »Sagenstoff eine Anklage der Götter und des Schicksals [...]« (1916) | 74 |
| 2.5. Vorrede zu Theodor Reiks Religionspsycho- logie (1919) | 79 |
| 2.6. Die Zukunft einer Illusion (1927) | 82 |

| | |
|---|---------|
| 2.7. Vorrede zur hebräischen Ausgabe von <i>Totem und Tabu</i> (1930) | 88 |
| 2.8. Über eine Weltanschauung (1933) | 91 |
| 2.9. <i>Der Mann Moses und die monotheistische Religion</i> (1939) | 95 |
| 3. DER TOD VON TOCHTER UND ENKEL, DER KREBS UND DAS ENDE | 103 |
| 3.1. » [...] da ich im tiefsten ungläubig bin, habe ich niemand zu beschuldigen [...]« | 104 |
| 3.2. Der Krebs | 107 |
| 3.3. Freuds Tod: Lazarus und Sterbehilfe | 110 |
| 4. RELIGION, POLITIK UND GESELLSCHAFT | 115 |
| 4.1. »Pater Schmidt ... der Vertrauensmann des Papstes« | 112 |
| 4.2. Palästina: »Heiliger Wahnwitz« | 121 |
| 4.3. Freud und B'nai B'rith | 129 |
| Epilog: Sigmund Freud und Charlie Hebdo | 135 |
| Chronologie zu Freuds Beschäftigung mit Religion | 138 |
| Literatur | 147 |
| Bildnachweis | 154 |
| Abkürzungen | 155 |
| Index der Personen | 156 |

Vorbemerkung

Aus Anlaß des 150. Geburtstags von Sigmund Freud im Jahre 2006 hatte mich die Katholische Akademie in Bayern eingeladen, einen Vortrag zum Thema »Die Bedeutung der Religion im Leben von Sigmund Freud" zu halten. Das war gleichzeitig ein Erfolg und ein Desaster. Direkt nach Erhalt der Einladung hatte ich vorsichtshalber den damaligen Studienleiter Dr. Armin Riedel angerufen, um ihn darüber aufzuklären, was das Publikum zu diesem Thema zu erwarten hat. Es sei für mich nicht ganz alltäglich, vor Zuhörern einer Katholischen Akademie über den Atheismus des Juden Freud zu sprechen. Es gelang Herrn Dr. Riedel mich davon zu überzeugen, daß ich durchaus keine falschen Rücksichten nehmen müsse. Ich habe diese Aussage für bare Münze genommen, mit dem Erfolg, daß ich während meines Vortrags zum ersten Mal in meinem Leben das Gefühl hatte, ich könne Leibwächter gebrauchen.

Diese Erfahrung hat bei mir zu der Erkenntnis geführt, daß viele Leute zu diesem Thema nicht gänzlich emotionslos eingestellt sind. Deshalb habe ich mich entschlossen, meinen Vortrag zu einem kleinen Büchlein zu erweitern. Ein Buch hat auch den Vorteil, daß der Autor in der Regel nicht direkt einer großen Anzahl

aufgebrachter Leser gegenbersteht, sondern sich relativ leicht jeder Aufregung entziehen kann.

Lausanne, im Mai 2024